

19.10.2018

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

GdP-Antrittsbesuch beim Inspekteur der Bayer. Polizei Harald Pickert

Wolfgang Ligotzky, Christiane Kern und Peter Schall nutzten die Gelegenheit für einen Antrittsbesuch bei unserem neuen Inspekteur der Bayer. Polizei, Kollegen Pickert, der uns zusammen mit seinem Vertreter Norbert Radmacher zu einem Gespräch in angenehmer Atmosphäre empfing. Natürlich war der Wahlausgang am Vortag der Auftakt und man spekulierte etwas, was die neue Staatsregierung wohl im Hinblick auf die Entscheidungen für den Polizeibereich im Koalitionsvertrag niederlegen wird. Großen Raum nahm das Thema Abschiebung, Asylunterkünfte und ANKER-Zentren ein, das die Kolleginnen und Kollegen mit hoher Einsatzbelastung zu bewältigen haben. Die Justiz lehnt eine Übernahme dieser Aufgaben bislang ab, so die Quintes-

rität erst einmal auf die dringend notwendige Verstärkung der Basisdienststellen. Es bleibt auch das Ergebnis der Arbeitsgruppe abzuwarten, die derzeit an einem Konzept zur Aufteilung des zusätzlich eingestellten Personals für die nächsten Jahre arbeitet.

Im Hinblick auf das Personal bestand Einigkeit, dass insbesondere die Programme DGL und K-Sachbearbeiter abgeschlossen werden müssen. Die Beförderung nach A 12 sollte unbedingt als Regelbeförderung für die FH-Absolventen erfolgen. Natürlich benötigt die Polizei auch auf vielen anderen Positionen weitere Dienstposten mit der Bewertung A 11/12, das Studium 3. QE soll so weiterhin attraktiv sein. Auch wenn die Bayer. Polizei



V.l.: GdP-Landesvorsitzender Peter Schall, Finanzvorstand Christiane Kern, Schriftführer Wolfgang Ligotzky, Harald Pickert, Inspekteur der Bayerischen Polizei, Norbert Radmacher, stv. Inspekteur

senz aus einem Gespräch von Innenminister Herrmann mit Justizminister Bausback. Auch die Bundespolizei baut derzeit erst ihren Personalbestand auf und lehnt daher bislang ebenfalls mehr Unterstützung Bayerns in diesem Bereich ab. Allerdings gibt es auf Dauer zumindest die Entlastung von den Aufgaben im Zusammenhang mit den Flughäfen Nürnberg und Memmingen, die wohl im Laufe 2019 bzw. 2020 in die Zuständigkeit der Bundespolizei übergehen sollen.

Entlastung auf den Basisdienststellen erwarten sich die Kollegen/-innen von den beiden Zuteilungsterminen in 2019, da hier erstmals mehr neue Kollegen/-innen in den Einzeldienst kommen, als in Pension gehen. Die Höhe der Zuteilung hängt natürlich davon ab, welche Schwerpunkte die neue Regierung setzt und ob z.B. die bisherigen Pläne für eine Aufstockung der Grenzpolizei sowie dem Aufbau neuer Reiterstaffeln so beibehalten oder geändert werden. Die GdP setzt die oberste Prio-

derzeit immer noch genug Bewerber findet, muss der Polizeiberuf attraktiv bleiben.

Weitere Themen waren die ersten Vorbereitungen für die EM 2020, bei der 4 Spiele in Bayern stattfinden sollen sowie der hohe Fortbildungsbedarf in 2019. Beispielsweise sind dies IG-VP-FE, die neue Dienstpistole, die Mitteldistanzwaffe sowie die BodyCam. Auch die aktuell laufenden Projekte TASER, Segway und Projektgruppen wie MobilePolice und andere EDV-Entwicklungen fordern entsprechende Mannstunden. Man verspricht sich kurze Wege für den weiteren Informationsaustausch. (PSch)



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern

GdP im Gespräch – Antrittsbesuch beim Vorsitzenden des ÖD-Ausschusses im Landtag

Tarifsprecherin Angelika Rinderer, Landesfrauenvorsitzende Christiane Kern und LV Peter Schall konnten auf Einladung des derzeitigen Vorsitzenden des Ausschusses für den Öffentlichen Dienst, Herrn MdL Wolfgang Fackler, ein Gespräch zu den Forderungen der GdP Bayern im Hinblick auf den kommenden Doppelhaushalt 2019/2020 führen. Zufällig hatte der Ausschuss an diesem Tag auch die Petition der GdP Bayern zur Verdoppelung



V.l.: Landesvorsitzender Peter Schall, Angelika Rinderer, MdL Wolfgang Fackler und Christiane Kern

der Polizei-/Sicherheitszulage auf 300 € behandelt und diese abgelehnt. Herr Fackler begründete dies vor allem damit, dass es auch in anderen Verwaltungsbereichen amtsprägende Zulagen gibt, die dann ebenfalls aus Gründen der Gleichbehandlung verdoppelt werden müssen (siehe auch Kasten nebenan). Insoweit bat er um Verständnis für die getroffene Entscheidung, zudem man für bindende Zusagen auch erst den Ausgang der Wahl abwarten muss. Seitens der CSU-Fraktion stehe man allerdings zu der avisierten Anhebung des DUZ auf 5 € zum 01.01.2019, womit eine Uralt-Forderung der GdP erfüllt wäre. Auch werde es sicherlich im Polizeibereich auch wieder Stellenhebungen geben. Für die GdP Bayern liegt der Schwerpunkt eindeutig auf A 12 als Regelbeförderung in der 3. QE, auch beim „Flaschenhals“ A 9+Z besteht aufgrund der Warteliste mit derzeit über 2.700 Wartenden Handlungsbedarf. Für die im DHH 2009/2010 zusätzlich eingestellten Kollegen/-innen steht in 2019/2020 auch die Beförderung nach A 9 an, deren A8-Stellen müssen also demnach angehoben werden. Mit der Hebung der letzten beiden Abteilungsleiter der Bepo auf A 15/16 wäre dieses Programm auch endlich abgeschlossen. Christiane Kern beackerte den Bereich Beihilfe und sprach neben der notwendigen Anhebung der Gebührensätze in fast allen Bereichen auch die mitunter sehr langen Bearbeitungszeiten sowie die Kostenfalle Dienstunfall an. Betroffene gingen beim Dienstunfall davon aus, dass der Staat die notwendigen Auslagen ersetzt, aufgrund Verweis der Beihilfevorschriften haben sie jedoch oft erhebliche Eigenbehalte zu tragen. Hinsichtlich der



CSU wendet sich unverständlicherweise gegen 300 € Polizei- und Sicherheitszulage

Knapp 9.000 Polizeibeamtinnen und –beamte haben uns in dieser Forderung unterstützt, indem sie sich an unserer Postkartenaktion beteiligt haben:

Die GdP fordert 300 € Polizei- und Sicherheitszulage pro Monat! Zwischenzeitlich wurde die GdP-Petition im Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes des Bayerischen Landtags behandelt und mit Stimmenmehrheit der CSU abgelehnt.

Auf das Drängen von SPD, Freien Wählern und Grünen, die GdP-Forderung zumindest als Material für die kommende Legislaturperiode zu verwenden, ging die CSU nicht ein. Als Begründung nannte sie die ohnehin hohe Summe im Polizeiländervergleich. Außerdem würde die Zulage im Rahmen der Tarifverhandlungen in 2019 höchstwahrscheinlich eine Erhöhung erfahren und letztlich könne man es auch nicht bei einer ausschließlichen Zulagenerhöhung für die Polizei bewenden lassen, da auch andere Berufsgruppen grundsätzlich anspruchsberechtigt wären.

Die beste Polizei in Deutschland hat mehr verdient als nur warme Worte. Die GdP wird ihre Forderung bei den in den Landtag gewählten Parteien nochmal mit Nachdruck vortragen.

Gebührensätze verwies Herr Fackler auf laufende Verhandlungen auf Bundesebene mit den entsprechenden ärztlichen Verbänden, die Personalprobleme in den Beihilfestellen hoffe man durch die im Nachtragshaushalt dafür zusätzlich geschaffenen Stellen für die Beihilfebearbeitung erledigt zu haben.

Für den Bereich Arbeitnehmer/-innen wurden die Themen Wiederbesetzungssperre, zusätzliche Einstellungen aufgrund starkem Personalzuwachs bei den Beamten/-innen und zusätzlicher Aufgaben sowie ebenfalls notwendige Stellenhebungen behan-



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

delt. Auch für Arbeitnehmer/-innen bedarf es Aufstiegsperspektiven, zudem die Eingruppierung der verschiedenen Tätigkeiten oft nicht mehr zeitgerecht seien, so Angelika Rinderer. Die EG 3 ist z.B. zur Deckung der allgemeinen Lebenshaltungskosten speziell in den Ballungsräumen nicht mehr ausreichend. Die sogenannte „Schreibkraft“ ist Geschichte. Die Kollegen/-innen üben vielseitige Misch Tätigkeiten aus. Einstellungen von Bürokräften wäre die sinnvollere Lösung und die Eingruppierung könnte in EG 5 erfolgen. Jetzt wird bei der Eingruppierung aufgrund der Ausbildung entschieden, die Anforderungen und auszuübenden Tätigkeiten sind jedoch absolut identisch.

Während bei den Beamten ein erfreulicher Zuwachs der Stellen erfolgte, haben sich durch verschiedene Haushaltsgesetze der letzten Jahre die Arbeitnehmer um rund 200 Stellen reduziert.

Auch die Thematik Schmutzzulage wurde angesprochen, aufgrund der geringen Cent-Zuschläge pro Stunde ist hier vor allem der damit verbundene Verwaltungsaufwand in der Kritik. Eine monatliche Pauschale oder eben eine höhere EG würden nicht nur mehr Arbeitszufriedenheit bringen, sondern auch den Bearbeitungsaufwand reduzieren. Hier ist jedoch fast alles in den Tarifverträgen geregelt, insofern müssten die Gewerkschaften entsprechende Forderungen in die Verhandlungen einbringen, auch wenn er selbst für viele angesprochene Punkte volles Verständnis habe, so der Abgeordnete. Als „Gedächtnisstütze“ überreichte Kollegin Rinderer Herrn MdL Fackler eine umfangreiche schriftliche Unterlage, die Tarifsprecherin Karin Peintinger, die leider selbst nicht am Termin teilnehmen konnte, erstellt hatte (s. Foto). - PSch

GdP im Gespräch – Abschiebe-Problematik

Der Landesvorstand der GdP tagte im Hotel Maisberger in Neufahrn/LK Freising. Zufällig hatte am gleichen Tag der dortige Stimmkreisabgeordnete und jetzt Staatskanzlei-Chef Dr. Florian Herrmann zu einer Wahlveranstaltung mit dem Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ sowohl Polizei, BRK und Feuerwehren eingeladen. Als Teilnehmer der Podiumsdiskussion war u.a. unser LPP Prof. Schmidbauer mit von der Partie. Vorsitzender der KG Neuburg-Donau, Manuel Bauer, und LV Peter Schall nutzten die Gelegenheit für ein Gespräch mit LPP Prof. Schmidbauer und

Dr. Florian Herrmann, um auf die Problematik Asylheime und Abschiebungen hinzuweisen. Wir schilderten die damit verbundenen Alltagsprobleme und die große Gefahr des Motivationsverlustes der eingesetzten Beamten/innen. Es ist einfach frustrierend, dass die Hälfte der Delinquenten gar nicht mehr anzutreffen ist, und bei den anderen Schülern sehr oft die Abschiebung am Flughafen scheitert. Folge ist der Rücktransport in die Unterkunft, wo diese Menschen mit großem Applaus ihrer Landsleute

in Empfang genommen werden. Auf Dauer wird hier die Motivation der eingesetzten Beamten/-innen zugrunde gerichtet, so berichtete Manuel Bauer von diversen Überlegungen gerade junger Kollegen/-innen, bei der Polizei zu kündigen, denn diese Art der Beschäftigung habe man sich bei der Berufswahl nun absolut nicht vorgestellt. Peter Schall forderte für die Polizei, dass hier sowohl das neu gegründete Landesamt für Asyl als auch die Bundespolizei diese Aufgaben übernehmen müssten. Auch sollten die speziell im Bereich PP Oberbayern Nord vor-



handenen Abschiebe-JVA'en Eichstätt, Erding und nun auch im Flughafen München (ehem. Wartungshalle 3) von der Justiz übernommen werden. Aktuell werden hier insbesondere die jungen Kollegen/-innen des jeweils zuständigen OED „verheizt“. LPP Schmidbauer erhofft sich, dass hier insbesondere das Landesamt zukünftig die hinsichtlich Abschiebungen anfallenden Aufgaben übernimmt und, soweit die Anwendung von unmittelbarem Zwang notwendig erscheint, die Bundespolizei in die Bresche springt, die aktuell ihren Personalbestand für Bayern

aufstockt. Die GdP Bayern erkennt den gesetzlichen Auftrag, rechtskräftige Abschiebungen auch ggf. zwangsweise durchzuführen, durchaus an – es darf aber nicht alles an Bayerns Polizei hängenbleiben. Dabei darf man nicht nur die Abschiebung als solches im Fokus haben, denn bei bestehender Abschiebehaf sind auch sehr oft ad hoc Krankenhausbewachungen, Vorführungen beim Arzt oder auch beim Richter zu organisieren, so dass insbesondere die Kollegen/-innen von OED, Schubgruppe oder auch Verfügungsgruppe hier überhaupt keine Planung mehr hinsichtlich ihrer Freizeit tätigen können. Inzwischen schlagen hier die Klagen der betroffenen Kollegen/-innen bei Personalrat und Gewerkschaft auf: Hier besteht laut Schall und Bauer dringender Handlungsbedarf.



Gewerkschaft der Polizei

Bayern

Wie steht es um die innere Sicherheit in Deutschland, Bayern und in der Region Unterallgäu?

Die GdP Schwaben Süd/West veranstaltete am 27.09.2018 ihre Jahresversammlung unter Federführung des KG-Vorsitzenden Gerwin Bernhard von der KG Unterallgäu-Memmingen. 140 Teilnehmer folgten der Einladung unter hochkarätiger Gastbeteiligung. Polizeipräsident Werner Strößner, Vize-Präsident Guido Limmer, Leiter Polizeiverwaltung ORR Dieter Böck und RD Michael Rieger vom Innenministerium, Abt. C3, waren als Ehrengäste geladen. Von der GdP war als Referent kein Geringerer als Bundesvorsitzender Oliver Malchow aus Hamburg angereist und erntete für seine Ausführungen großen Applaus. Polizeipräsident Werner Strößner zeigte in seinem sympathischen Grußwort die Nähe zu seinen Mitarbeitern und bedankte sich bei den Verantwortlichen der GdP für die immer gute und offene Zusammenarbeit.

Gerwin Bernhard zeigte die Situation in Schwaben Süd/West auf. Hier fehlen insgesamt über 200 verfügbare Beamte, davon alleine bei den Memminger Polizeidienststellen einschließlich Flughafen ca. 50. Am Ende des Abends bedankte sich Gerwin Bernhard bei den Kolleginnen und Kollegen, die für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden und bei allen Teilnehmern und Ehrengästen, die durch ihren Besuch zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Bild unten links: das Präsidium v.l.: Ernst Kuisle, KG-Vorsitzender Gerwin Bernhard, Bundesvorsitzender Oliver Malchow, BG-Vorsitzender Peter Pytlik, Dr. Andreas Vollmer, Peter Schmid; Bild rechts unten: BV Oliver Malchow bei seiner engagierten Rede zum Thema Sicherheit in den Bundesländern



Stv. Landesvorsitzender und BG-Vorsitzender Peter Pytlik führte 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung noch ein Telefongespräch mit Innenminister Joachim Herrmann. Dem Minister war es wichtig den Teilnehmern seine Grüße und seinen großen Dank für die engagierte und professionelle Polizeiarbeit aller Polizeibeschäftigten im Bereich Schwaben Süd/West zu übermitteln.

Bundesvorsitzender Oliver Malchow referierte über die sehr angespannte Personalsituation in allen Bundesländern, wenngleich er der Politik sehr wohl guten Willen bescheinigte um dieser prekären Situation entgegen zu treten. Im Koalitionsvertrag stehen 7500 Neueinstellungen, die aber reichen bei weitem nicht aus. 55.000 Neueinstellungen bis 2021 seien auf Bundesebene notwendig um den Personalstand wieder aufzufüllen. Auch Peter Pytlik machte sehr deutlich, dass die personelle Situation in Bayern alles andere als gut ist. Innenminister Joachim Herrmann habe dieses Problem erkannt und hat auch den richtigen Weg eingeschlagen. Beginnend von 2017 bis 2023 sollen insgesamt 3500 zusätzliche Polizisten/Polizistinnen eingestellt werden, 500 davon für die Fahndungseinheiten an den Grenzen.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

GdP Oberbayern Süd unter neuer Führung

Unter der Teilnahme hochkarätiger Ehrengäste fand am Mittwoch, 10.10.2018, in Riedering-Söllhuben der Bezirksgruppentag der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Oberbayern Süd, statt. Neben dem Leiter der Staatskanzlei, Dr. Florian Herrmann, den Landtagsmitgliedern Prof. Dr. Peter Paul Gantzer (SPD) und Eva Gottstein (Freie Wähler), dem Präsidenten des

Die Wahl des neuen Vorsitzenden der BG Oberbayern Süd fiel anschließend einstimmig auf den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Andreas Nominacher. Der 48jährige Kriminalhauptkommissar lebt mit seiner Familie in Waging am See. Er war bereits zu Zeiten der ehemaligen Polizeidirektion Traunstein Mitglied des örtlichen Personalrats, und er ist seit der ers-



Vordere Reihe v.l.: Josef Streck, stellv. Vorsitzender Volker Skodowski, BG-Vorsitzender Andreas Nominacher, Jessica Paukert, Barbara Badenschneider, Susanne Berndaner; mittlere Reihe v.l.: Patricia Lamminger, Marina Gutte, stellv. Vorsitzender Michael Ertl, Michael Kirchner, Sabine Kurz, Birgit Ligotzky; hintere Reihe v.l.: Jan Pfeil, Christian Wolf, Johannes Rottmüller, stellv. Vorsitzender Michael Harrecker, stellv. Vorsitzender (Tarif) Michael Gererstorfer, Karl-Heinz Greiser, Willi Schellmoser

Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, Robert Kopp, und dem Landesvorsitzenden der GdP, Peter Schall, nahmen noch eine Vielzahl weiterer Persönlichkeiten von Gewerkschaft, Polizei und Gesellschaft an der Veranstaltung teil. Höhepunkt des Bezirksgruppentages war die Festrede von Dr. Herrmann. Der bisherige Vorsitzende Michael Ertl, der die Geschicke der BG Oberbayern Süd die letzten Jahre lenkte, stand aufgrund anderweitiger Aufgaben nicht mehr zur Wahl. In seiner Abschiedsrede zog er ein kurzweiliges Resümee über fünf bewegte Jahre, untermalt mit Bildern von herausragenden Ereignissen, von der täglichen gewerkschaftlichen Arbeit bis hin zu Demonstrationen und der Betreuung von polizeilichen und gesellschaftlichen Großereignissen wie dem G7-Gipfel.

ten Stunde Angehöriger des Personalrats beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd. Die letzten fünf Jahre führte er die Geschicke der Kreisgruppe Traunstein, und seit fast 30 Jahren engagiert er sich bereits in der Gewerkschaft der Polizei. Seine Stellvertreter wurden Michael Ertl, Volker Skodowski, Michael Harrecker, sowie für den Tariffbereich Michael Gererstorfer. Andreas Nominacher skizzierte in seiner Antrittsrede die Erfolge der GdP und lobte die politischen Mandatsträger für die Umsetzung der gewerkschaftlichen Forderungen. Der frisch gebackene Vorsitzende dankte ausdrücklich der Behördenleitung des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd für das stets offene Ohr. Als erste Amtshandlung ehrte Andreas Nominacher langjährige Mitglieder.



GdP lehnt Legalisierung von Cannabis weiterhin strikt ab

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) bekräftigt ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Legalisierung des Cannabiskonsums hierzulande. „Fällt ein Verbot, wird damit gleichzeitig suggeriert, dass etwas ja gar nicht so gefährlich ist, wie immer behauptet wurde. Angesichts der schwerwiegenden Folgen des regelmäßigen Cannabiskonsums vor allem bei jungen Menschen würde mit einer Freigabe ein zu hohes Risiko in Kauf genommen“, betonte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow am Donnerstag in Kassel angesichts der Veröffentlichung des Drogen- und Suchtberichts der Bundesregierung sowie der offiziellen Legalisierung von Cannabis in Kanada. Auch der bayerische GdP-Landesvorsitzende Peter Schall kann der Freigabe in Kanada nichts abgewinnen: Er ist fassungslos über das Ignorieren neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, wonach das Gehirn von Jugendlichen durch den dauerhaften Cannabiskonsum massive Schäden und Fehlewicklungen aufweise.

Es sei ein Irrglaube, so der GdP-Bundeschef Malchow, dass die Legalisierung eines verbotenen Stoffes die damit in Verbindung stehende Kriminalität reduziere. Die Debatte um das Mindestalter für legalen Cannabiskonsum in Kanada zeige deutlich, dass dort weiterhin die Gefahren für kriminelle Aktivitäten von Dealern und florierende Schwarzmärkte gesehen

werden. Eine Entlastung der Polizei als ein Hauptargument der Legalisierungsbefürworter finde also nicht statt.

Nicht das Entkriminalisieren einer weiteren Droge ist nach den Worten Malchows der richtige Weg, sondern deutlich intensivere Präventionsbemühungen bei legalen Drogen wie Alkohol und Tabak. Ebenso sei es notwendig, den Missbrauch von Medikamenten oder anderen frei zugänglichen Stoffen genauer unter die Lupe zu nehmen.

Alkohol ist nach Expertenmeinung neben seinen gesundheitsschädigenden Eigenschaften oft auch auslösender Faktor von Gewalt- und Sexualkriminalität. Nach Angaben der Hauptstelle für Suchtgefahren und des Bundeskriminalamts werden in Deutschland statistisch gesehen täglich etwa 110 Straftaten unter Alkoholeinfluss begangen. Bei über 27 Prozent aller aufgeklärten Fälle im Bereich der Gewaltkriminalität war Alkohol im Spiel. Insbesondere bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung, so das Bundeskriminalamt, präge Alkoholeinfluss die Tatbegehung in erheblichem Umfang. Rund 1,6 Millionen Menschen trinken den Experten zufolge zu viel Alkohol, fast 1,8 Millionen Menschen sind bereits abhängig, 74.000 Menschen jährlich, also pro Tag etwa 203 Personen, sterben an den Folgen ihres Alkoholkonsums, oft noch kombiniert mit dem „Genuss“ von Tabakerzeugnissen.

Wandertag der KG Oberviechtach/Neunburg

Herbstzeit ist Wanderzeit und so lud die KG Oberviechtach/Neunburg ihre Mitglieder nach Tannesberg, der 1. Biodiversitäts-gemeinde Deutschlands, (Webseite der Gde. Tannesberg) ein. Die von Hans Kiesel hervorragend vorbereitete Wanderung führte zunächst bei herrlichem Wanderwetter durch den geologischen Lehrpfad. Hier wurde auf dem ca. 3 Km langen Rundweg die etwa 4,6 Mrd. Jahre alte Geschichte unserer Erde vom Kambium (vor ca. 540 Mio. Jahren) bis zur Neuzeit augenscheinlich und erlebbar an Hand von Gesteinen und Info-tafeln dargestellt. Eine Magerrasenfläche und ein Sträucherlehrpfad bildeten den Abschluß des Rundganges bevor man sich auf den Weg hinauf zum Schoßberg machte. Hier oben bot sich der Gruppe ein faszinierender Blick auf Tannesberg und das Panorama des Naturparks nördl. Oberpfälzer Wald entschädigte für den Aufstieg. Zum Abschluss der Wanderung wurde im Tannesberger Sporthotel Post eingekehrt und bei einem guten Essen sowie einem interessanten Erfahrungsaustausch zwischen den



aktiven Kollegen und Kolleginnen sowie den Pensionisten ließen wir den Tag ausklingen. Das Bild zeigt den Teil der Gruppe, die es auf den Schlossberg geschafft hatten. Von Georg Lehner



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

Wolfgang Bayerl neu an der Spitze der KG Weiden

Theo Peters gibt sein Amt als Vorsitzender nach 2 Jahren auf. Die Vorstandschaft der Kreisgruppe Weiden der Gewerkschaft der Polizei wurde deutlich verjüngt. Die wichtigste Entscheidung bei den Neuwahlen der Kreisgruppe Weiden der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Schützenhaus Weiden war die Wahl von Wolfgang Bayerl zum Vorsitzenden. Er löst nach 2 Jahren Theo Peters ab.

Theo Peters berichtete über die derzeitige Personalsituation der Oberpfälzer Polizei, die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte, der Einführung der Neuen Dienstwaffe, die Einführung der Neuen Uniform und sonstigen Themen, die die Oberpfälzer Polizeibeamten beschäftigen. Peters erklärte, dass er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehe, da er mit Ablauf des Jahres 2020 voraussichtlich in Ruhestand gehe.

tischen Schwerpunkte, insbesondere die Forderung nach einer 35 Stundenwoche im Schichtdienst. Zahlreiche Studien würden belegen, dass die Gesunderhaltung nur über eine Reduzierung der Arbeitszeit erreicht werden kann, so Knorr in seinem Referat.

Bei den nachfolgenden Neuwahlen wurde die Vorstandschaft im Hinblick auf die im Jahre 2021 anstehenden Personalrats-



Der neue Bezirksvorsitzende Christian Bleyer stellte sich bei der Veranstaltung vor und gab einen Ausblick über die Herausforderungen in der Zukunft. Danach berichtete das Mitglied des Hauptpersonalrats Gerhard Knorr über die gewerkschaftspoli-

wahlen deutlich verjüngt. Anschließend fanden die Ehrungen verdienter langjähriger Mitglieder statt: Für 30 Jahre Mitgliedschaft in der GdP wurden geehrt: Ludwig Scharnagl, für 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP wurden geehrt: Helmut Fritsch, Helmut Mittelmeier und Gerhard Riedl, für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP wurden geehrt: Georg Buscholl, Alfons Ertl, Michael Koslowski, Max Meixensperger, Otto Stockerl, Erich Völkl.

In seinem Schlusswort betonte der neue Vorsitzende Wolfgang Bayerl, dass er sich sehr auf seine neue Aufgabe freut und wies auf den am 27.10.2018 stattfindenden Polizeiball in der Max-Reger Halle in Weiden hin.

GdP-Betreuung auf der A 3



„Auf Euch kann man sich halt verlassen“ waren die ersten Worte der Einsatzkräfte bei der Großkontrolle auf der A 3 im Bereich Kirchroth. Die VPI Deggendorf war Ausrichter und neben eigenen Kräften wurde vor Ort durch weitere Spezialisten aus dem Bereich Schwerverkehr und Fahndung unterstützt. Ebenfalls mitgeholfen haben der ZOLL sowie der OED Straubing und Hundeführer. Für das Licht in der Nacht sorgte die TEE Einheit von der BePo Dachau.

Der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen und die Frauengruppenvorsitzende der BG Niederbayern Petra Hochholzer hatten viele kleine Überraschungen mit dabei, welche sehr gerne angenommen wurden. Mit dem Dienststellenleiter der VPI Deggendorf sowie Vertretern des Sachgebietes E 2 des PP Niederbayern wurden Detailinformationen im Gespräch vor Ort ausgetauscht. Wieder einmal mehr zeigte sich, wie wichtig es ist, vor Ort zu sein. Im Bild: Andreas Holzhausen, PR Zöttl, POR Völkl, EPHK Reichl, Petra Hochholzer



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern



DIE SPORT- FLATRATE FÜR GdP-MITGLIEDER

**MEHR ALS 10% ERSPARNIS
MONATLICH KÜNDBAR**

Deutschlandweit unbegrenzt Schwimmen, Fitness, Yoga, Klettern, Teamsport und mehr mit einer einzigen Mitgliedschaft **im Urban Sports Club** – ab September auch länderübergreifend, zuerst in Rom. Als Urban Sports Club-Mitglied kannst Du bei einer Vielzahl unserer Partnerstandorte und Kursanbieter (wie z. B. Yoga, Pilates oder Tanzen) ohne vorherige Anmeldung Sport machen. Das heißt, Du musst Dich nicht mehr auf eine Sportart festlegen, sondern kannst zwischen **über 50 verschiedenen Sportaktivitäten und über 2.000 Partnerstandorten** wählen. Dadurch werden mehrere Mitgliedschaften für unterschiedliche Aktivitäten überflüssig, da Du Dank unseres vielfältigen Sportkonzepts bereits jegliche Sportarten durch eine einzige Mitgliedschaft abdecken kannst. Wir bieten Dir vier verschiedene Mitgliedschaften (S, M, L und XL) an, individuell an Deine Bedürfnisse angepasst...

Für alle Deine Fragen steht Dir der Urban Sports Club montags bis freitags von 9 und 18 Uhr unter 030 5444 50777 oder jederzeit per E-Mail an hello@urbansportsclub.com zur Verfügung.

Anmeldung: www.gdpservicegmbh.de

Button *Fitness* ; Infos: 0 89/57 83 88 22



GdP Service GmbH